



# DON BOSCO

W E L T W E I T

Mitteilungen des Vereins

JUGEND EINE WELT



**Indiens Mädchen** haben meist keine Chance auf eine Berufsausbildung! Trotz Schulpflicht in bleiben gerade die Mädchen auf der Strecke.

Bildung für Mädchen wird in verarmten Familien als nicht notwendig angesehen.

**Jugend Eine Welt** und **Don Bosco** helfen in Indien bei der Schul- und Berufsausbildung an vielen Standorten.

Auch unsere Arbeit für die Straßenkinder ist sehr erfolgreich und konnte schon oft Leid lindern. Daher macht es mich betroffen, dass mich erst vor kurzem ein Hilferuf von Pater Sudhakar aus Hyderabad erreichte. Ein Wohnheim für obdachlose, traumatisierte Mädchen, in dem auch ein Berufsbildungszentrum untergebracht ist, steht noch vor großen Herausforderungen.

Gerne will ich in diesem Fall helfen, dafür brauche ich aber Ihre Unterstützung.

**Die Mädchen wollen so gerne einen Beruf erlernen.**

*Vergelt´s Gott!*

Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer Jugend Eine Welt

## WIR WOLLEN LERNEN!

Berufsausbildung für benachteiligte Mädchen in Hyderabad



**Stark und unabhängig – so ein Leben wünschen sich viele arme Mädchen in Indien. Ohne solide Berufsausbildung bleibt dieser Wunsch unerfüllbar.**

**Mädchen und junge Frauen in Indien** werden in die Rolle der Ehefrau und Mutter gedrängt. Laut UNICEF sind 35 Prozent der jungen Frauen noch vor ihrem 18. Geburtstag Ehefrau. Ein selbstbestimmtes Leben zu führen bleibt für viele ein Traum.

**Jugend Eine Welt** und seine Partner betreiben in Indien viele Schulen. Doch die Aufgabe allen armen Kindern und Jugendlichen Bildung zu ermöglichen, ist wirklich sehr groß.

Seit Wochen regnet es in Hyderabad. Der ungewöhnlich starke Monsun sorgte für besonders heftige Überschwemmungen. Joicy ist dennoch voller Vorfreude auf den Schulbesuch. Lange Zeit musste sie auf der Straße um Geld für Essen betteln. Denn ihre Mutter schaffte es nicht ihre Kinder zu versorgen.

**Joicy hat uns ihre berührende Geschichte erzählt. Bitte helfen Sie, damit sie glücklich endet!**

# Ausbildung statt Ausbeutung!

**In Indien leben Millionen Kinder auf der Straße.** Die meisten kamen mit ihren Familien vom Land, um in den Großstädten ihr Glück zu versuchen. Doch hier sind sie auf sich alleine gestellt, sie schlagen sich mit Gelegenheitsjobs durch und betteln oder rutschen in die Kleinkriminalität ab. Vor allem Mädchen sind Opfer von Menschenhandel und Prostitution.

„Kinderarbeit ist in Indien immer noch ein großes Problem. Vor allem Mädchen niederer Kasten oder aus sehr armen Familien werden verkauft und wie Sklaven in Häusern gehalten, in denen sie arbeiten müssen“, erzählte uns **Pater Joy aus Bangalore** bei seinem letzten Besuch in Wien.

Von der Gesellschaft ausgegrenzt, haben Indiens Straßenkinder kaum Zugang zu Schulen oder Ausbildungsstätten. So sind sie in der Armutsspi-

rale gefangen und haben keine Perspektiven für ihre Zukunft. **Junge Mädchen haben es besonders schwer**, denn ihnen wird zumeist die Rolle der Ehefrau und Mutter zugeschrieben und eine Berufsausbildung verweigert. Sind sie als Erwachsene einmal auf sich allein gestellt, ist es ihnen beinahe unmöglich sich und ihre Familie zu versorgen. Denn ohne Beruf können sie nur Hilfsarbeiten erledigen und verdienen nur wenig Geld.

**Ausbildung ist der beste Schutz vor Armut! Bitte helfen Sie!**



1



2



3



4

Bild 1

Eine Ausbildung zur Schneiderin ermöglicht einem jungen Mädchen später selbst für sich zu sorgen.

Bild 2

Im Mädchenwohnheim in Hyderabad wird Schutz und Geborgenheit geboten.

Bild 3

Schul- und Berufsbildung sind im Mädchenwohnheim besonders wichtig. Sie sind ein Teil der „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Bild 4

Don Bosco bot den Straßenkindern im Oratorium einen sicheren Hafen, wo sie spielen und lernen konnten. Genau das sollen die Mädchen in Hyderabad auch vorfinden. Doch einiges fehlt noch für ein erfolgreiches Schuljahr!

# „Ich will für mich selbst sorgen können!“



„Ich fühle mich Zuhause und die Schwestern und die anderen Mädchen sind meine Familie geworden. Ich tue mein Bestes in der Schule und bin glücklich hier.“

## Ein Beruf für Joicy

Auf den ersten Blick wirkt **Joicy** nicht wie ein **zehnjähriges Mädchen**. Der ernsthafte Gesichtsausdruck und die traurigen Augen lassen sie einige Jahre älter wirken. Denn Joicy hat in ihrem jungen Leben schon viel erlebt. Nach dem Tod ihres Vaters war ihre Mutter mit den vier Kindern völlig überfordert. Sie hatte nie einen Beruf erlernt und zog mit den Kindern von einem kleinen Dorf in die Slums der Großstadt Hyderabad. Doch auch hier verbesserte sich die Lage der Familie nicht. Die Schule war unbezahlbar. Außerdem mussten Joicy und ihre jüngeren Geschwister arbeiten oder betteln, um ausreichend Essen zu bekommen. Ihr Leben war in einer unaufhörlichen Abwärtsspirale gefangen.

Erst als Joicy im Jugend Eine Welt Hilfsprogramm Zuflucht fand, konnte sie sich endlich wieder geborgen fühlen. Aus dem Unglück, das ihrer Mutter widerfuhr, hat sie für ihr eigenes Leben gelernt: *„Ich will unbedingt einen Beruf erlernen, damit ich für mich selbst sorgen kann. Denn ich will nie wieder für mein Essen betteln gehen müssen!“*

**In Hyderabad kann Joicy nun dank Jugend Eine Welt und Don Bosco in die Schule gehen und einen Beruf erlernen. Die ersten Schritte in ein selbstbestimmtes, gelungenes Leben können für sie erfolgreich beginnen.**



## Wertvolle Erfahrung: Freiwilligeneinsätze bereichern das Leben!

Ein Freiwilligeneinsatz ist eine einzigartige Erfahrung. Alle Aufmerksamkeit und Liebe, die man den Kindern gibt, kommt wieder zurück. **Jugend Eine Welt bietet seit 20 Jahren** Unterstützung bei Volontariatsinsätzen. Die Salzburger Psychologin Anja Dvorzak führte ihr Einsatz nach Indien in ein Straßenkinderzentrum in Bangalore.

*„Bangalore kurz zu beschreiben ist eigentlich gar nicht möglich. Es ist schmutzig und es stinkt, trotzdem ist es wunderschön. Es ist chaotisch und hat dennoch System. Das Essen ist scharf oder extrem süß. So unterschiedlich wie die Kinder, manchmal sind sie wirklich schlimm, und gleichzeitig so spitze. Die Arbeit ist spannend und anstrengend. Langsam lerne ich die Lebensweisen, die Sorgen und Ängste der Kinder kennen. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, hier sein zu können.“*

**Jugend Eine Welt** bietet mit dem **Senior Experts Austria** auch Freiwilligeneinsätze, speziell auf Seniorinnen und Senioren abgestimmt an. *Weitere Informationen finden Sie unter [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)*

NEU

**Eine Berufsausbildung ist die beste Basis für eine positive Zukunft. Ihre Spende ermöglicht armen Mädchen wie Joicy diesen großen Wunsch!**

**DANKE!**

# Ein Herz für Indien!



Pater Noel Maddhichetty und  
Altbischof Dr. Ludwig Schwarz

Dr. Josef Pühringer und  
Hildegard Pesendorfer

Pater Noel Maddhichetty aus Indien studierte vor vielen Jahren in Rom bei Altbischof Dr. Ludwig Schwarz. Der ehemalige Lanfeshauptmann Dr. Josef Pühringer freut auf eine interessante Reise.

Als oberösterreichischer Landeshauptmann erwies sich **Dr. Josef Pühringer** als treuer Unterstützer vieler Projekte von **Jugend Eine Welt**, denn die Entwicklungszusammenarbeit war ihm stets ein großes Anliegen. Durch den langjährigen Kontakt entstanden freundschaftliche Bande zu uns und den Projektpartnern. Allen voran **Pater Noel Maddhichetty**, der vor vielen Jahren in Rom bei **Bischof Dr. Ludwig Schwarz** studierte und seither viele Projekte mit Jugend Eine Welt und dem Land Oberösterreich umsetzte.

Nun findet der ehemalige Spitzenpolitiker Gelegenheit einige der geförderten sowie neue Projekte zu besuchen. Begleitet wird er unter anderen von Hildegard Pesendorfer (Mitarbeiterin von Jugend Eine Welt OÖ) und einer Delegation des Landes Oberösterreich. Anfang November wird auch das Mädchenwohnheim und Berufsbildungszentrum in Hyderabad besichtigt. Denn gerade die hervorragende Berufsausbildung von **Jugend Eine Welt** und **Don Bosco** waren ihm ein großes Anliegen.

*Die Reisegruppe erwartet ein herzliches, warmes Willkommen und interessante Besuche.*

**Vielen Dank für die langjährige Unterstützung dem Land Oberösterreich und Herrn Dr. Pühringer!**



**Spendenkonto**  
**Raiffeisen-Landesbank Tirol**  
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000  
BIC: RZTIAT22

Online spenden unter: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)



Impressum: Don Bosco Weltweit Nr. 08/2017; Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Verein „Jugend Eine Welt“, 1130 Wien, St. Veit-Gasse 21; E-Mail: [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at)  
Verlags- & Herstellungsort: Wien; ZVR-Nr.: 843744258, Fotocredit: Jugend Eine Welt & Partner RLB Tirol, Spendenkonto IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000; BIC: RZTIAT22; Danke für Ihre Spende!

Bei dem hier vorgestellten Hilfsprojekt handelt es sich um eines der zahlreichen Projekte, die Jugend Eine Welt weltweit unterstützt. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns helfen: In diesem Beispielprojekt, in anderen Hilfsprojekten und bei unserer Arbeit in Österreich.

## Helpen macht Freu(n)de!

Wir freuen uns sehr über die Treue und Großzügigkeit unseres Freundeskreises

## „Wasser marsch!“ für Jugend Eine Welt!

Die letzten schönen Sommertage nutzte die **Waldneukirchner Jugend** für eine "spritzige" Aktion.

Mit Bürsten und Schwämmen rückten die Jugendlichen aus und boten den verblüfften Autofahrern eine „Handwäsche“ an. Immerhin **mehr als 20 Autofahrer** nutzten die Gelegenheit und ließen ihr Auto waschen und polieren.

Während die Autos die Luxus-Handwäsche erhielten, wurden auch die Autolenker verwöhnt. Denn in der Wartezeit gab es noch **Kaffee und Kuchen**, die ebenfalls gegen eine Spende erhältlich waren. Die Einnahmen der Spendenaktion übergab die Waldneukirchner Jugend an **Jugend Eine Welt**.

Wir danken allen fleißigen Autowäschern und Spendern. Vielen **Dank für den Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit.**

**Vergelt's Gott**



**Vielen Dank für die Unterstützung!**